



Professor Bauer, Berufsschulleiterin Fäth-Marxreiter sowie Landrat Löffler (v.l.) unterzeichneten den Kooperationsvertrag. Hinten Vize-Bürgermeister Brückl (l.) und Koordinator Zistler von der Technikerschule Foto: Heigl

# Neue Perspektiven für junge Leute in der Region

**BILDUNG** Technikerschule und Hochschule knüpfen Netzwerk für Schüler, Studenten und Unternehmen.

VON MARKUS HEIGL

**WALDMÜNCHEN.** Jungen Leuten in der Region Perspektiven in Bildung und Beruf bieten: Das ist das erklärte Ziel der Zusammenarbeit zwischen der Technikerschule für regenerative Energien in Waldmünchen und der Hochschule Amberg/Weiden (HAW). Am Freitag haben HAW-Präsident Professor Dr. Erich Bauer, Landrat Franz Löffler und Elisabeth Fäth-Marxreiter, die Leiterin der Berufsschulen im Landkreis Cham, den Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Im Mittelpunkt dieser Vereinbarung stehen gemeinsame Projekte im Bereich umweltgerechte Energietechnik (betreut vom Lehrpersonal beider Bildungseinrichtungen), Studieninformationen und Studienberatung, Einladungen von Schülern an die Hochschule mit der Möglichkeit eines Schnupperstudiums samt Teilnahme an Vorlesungen und Labor-Führungen sowie darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Unternehmen der Energietechnik in der Region.

## „Große Chance“

„Für unsere Absolventen ist die Kooperation eine große Chance, auch mit Ausrichtung auf ein Universitätsstudium“, stellte Fäth-Marxreiter fest. Sie sei beeindruckt gewesen von der „schnellen Begeisterung“ der HAW für die Zusammenarbeit, in kurzer Zeit sei die Vereinbarung entstanden.

„Hier werden Nägel mit Köpfen gemacht“, beschrieb Hochschulpräsident Bauer seinen Eindruck nach dem ersten Besuch vor drei Monaten in der Technikerschule Waldmünchen. Mit weiteren Schlagworten machte er die

Lesart des Vertrages deutlich: „Aus der Region für die Region. Aus der Praxis für die Praxis.“ Die Unterzeichnung des Vertrags sei der „Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ zwischen der Technikerschule und der HAW mit den Schwerpunkten Medizintechnik und eben auch Ressourcen-Effizienz. Für die Absolventen der Technikerschule eröffnet sich laut Bauer die Möglichkeit, auch ohne Abitur studieren zu können: „Dafür müssen wir werben.“

## Bildungsregion Oberpfalz

Mit Blick auf die Nachhaltigkeit habe die HAW ein eigenes Institut für Wirtschaft und Ethik gegründet und pflege internationale Kontakte. Davon sollen die Schüler und Studenten in Zukunft noch mehr profitieren können, das soll auch in den Firmen kommuniziert werden. Die Kooperation ist laut Bauer ein weiterer Schritt hin zur Bildungsregion Oberpfalz und dafür, junge Leute in der Region zu halten.

Landrat Löffler verwies auf die Energiewirt-Seminare in Waldmünchen seit 2003 als Ausgangspunkt der Technikerschule und deren Ausbildung „auf höchstem Niveau“. Von Anfang an sei die Hochschule mit eingebunden gewesen. Das Wissen um neue Techniken und regenerative Energien gelte es in die Region zu tragen. Der Technologie- und Wissenstransfer sei bedeutend für deren Profil. Davon profitierten Studenten und Schüler ebenso wie die Unternehmen. „Das ist das eigentliche Geheimnis für die gute Entwicklung im Landkreis Cham“,

sagte Löffler. In der Zusammenarbeit mit Tschechien im Bereich Bildung sah er noch Potenzial: „Da gibt es aber schon intelligente Modelle.“

Vize-Bürgermeister Josef Brückl bezeichnete Waldmünchen als „örtlichen Gewinner“ der Kooperation. „Bildung und erneuerbare Energien sind Top-Themen, da ist der Landkreis Cham führend“, sagte er. Die Stadt Waldmünchen werde die Zusammenarbeit unterstützen.

Siegfried Zistler, der Koordinator der Technikerschule, sprach von „enormen Synergieeffekten“ aus der Kooperation mit der Hochschule. Der erste Jahrgang der Technikerschule absolviert im Juni die Abschlussprüfung, zwei der 24 Schüler wollen studieren. Für das nächste Schuljahr ist die Bildungseinrichtung mit 27 neuen Schülern auch von außerhalb Bayerns und der Oberpfalz bereits ausgebucht. „Wir könnten zwei Klassen beschulen“, sagte er. Zistler wies auf die Info-Veranstaltung im Technologie Campus in Cham am 17. Mai hin, bei der zahlreiche Projekte vorgestellt werden.

## Durchlässiges Bildungswesen

Für Dr. Wolfgang Weber, Verwaltungsleiter der HAW, steht die Zusammenarbeit zwischen Technikerschule und Hochschule auch für die „Durchlässigkeit des Bildungswesens“, die es früher so nicht gab. Die Kooperation hat nach seinen Worten das Ziel, junge Menschen im ländlichen Raum zu fördern: „Wir wollen die jungen Leute hier in der Heimat und in der Bildungsregion Oberpfalz halten.“

## SCHWERPUNKTE DER KOOPERATIONSVEREINBARUNG

- **Gemeinsame Projektarbeiten** im Bereich umweltgerechte Energietechnik, betreut vom Lehrpersonal der Technikerschule Waldmünchen und der Hochschule Amberg/Weiden.
- **Aktivitäten** rund um Studieninformationen und Studienberatung.

- **Einladung** von Schülern an die Hochschule, verbunden beispielsweise mit der Möglichkeit eines Schnupperstudiums und der Teilnahme an Vorlesungen und Labor-Führungen.
- **Zusammenarbeit** mit Firmen aus der Energietechnik bei Projekten. (hm)